

# Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



**Zwillinge 2023 Mithuna**

Brief Nr.2 / Zyklus 37 – 21. Mai bis 21. Juni 2023

World Teacher Trust e.V.



## Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,  
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,  
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

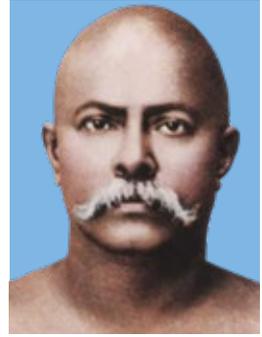
Meister EK

## Inhalt

Gebet für das Jahr Sobhakrith .....	4
Botschaft für den Monat Zwillinge .....	5
Botschaft des Lehrers .....	7
Äußerungen von Lord Krishna .....	8
Botschaft von Lord Maitreya .....	9
Botschaft von Meister Morya.....	10
Botschaft von Meister Kût Hûmi.....	11
Botschaft von Meister EK.....	13
Meister CVV-Yoga.....	14
Vidura.....	15
Saraswathî.....	16
Ashram-Regeln für den Eintritt.....	17
Über die Geheimlehre .....	18
Jüngerschaft.....	20
Über Dienst .....	20
Saturn .....	21
Lehre von der ewigen Gegenwart.....	22
Klang .....	23
Om Namô Narayanaya .....	24
The World Teacher Trust.....	25
Rudra.....	26
Spirituelles Heilen .....	27
Die Lehren von Sanat Kumâra.....	28
Uranus – der Alchemist des Zeitalters.....	29
Der Siebte Strahl und die Magie .....	30
Lichterfüllte Begegnungen .....	31
Meister EK - Vishnu Sahasranama.....	33
Die weibliche Hierarchie .....	34
Geschichte für Jugendliche .....	35
Bild zur Symbolik von Zwillinge .....	38
Okkultes Heilen .....	39
Wichtige Kalenderdaten.....	42

## Gebet für das Jahr Sobhakrith

von Widder 2023 bis Fische 2024



**In His name we live, in His temple we live,  
 In Him verily we live  
 until He opens His eye in us.  
 In His name He lives, in His temple He lives,  
 In Him verily He lives, as He opens His eye in us.  
 In the meanwhile let us wait,  
 let us look to Him and not to each other.  
 Let us call Him in all to find all in Him.  
 When the life is a car festival  
 and not a war festival.**

In Seinem Namen leben wir, in Seinem Tempel leben wir,  
 in Ihm leben wir in Wirklichkeit,  
 bis Er Sein Auge in uns öffnet.  
 In Seinem Namen lebt Er, in Seinem Tempel lebt Er,  
 in Ihm lebt Er in Wirklichkeit,  
 bis Er Sein Auge in uns öffnet.  
 Inzwischen lasst uns warten.  
 Wir wollen auf Ihn schauen und nicht aufeinander.  
 Wir wollen Ihn bei allem rufen, um alles in Ihm zu finden.  
 Dann ist das Leben ein Wagenfest  
 und kein Kriegsschauplatz.

## Botschaft für den Monat Zwillinge

Zwillinge und Wassermann repräsentieren das Kehlzentrum des Menschen. Die Atmung, das Ein- und Ausatmen, wird von den Zwillingen regiert.

Wenn das Bewusstsein sich in sich selbst zurückgezogen hat, wird die Atmung nicht mehr wahrgenommen und wir erreichen ein Gleichgewicht, in dem die pranische Kraft stetig fließt. In diesem Zustand hört das Wechselspiel zwischen den Gegensätzen auf zu existieren. Dies ist ein Ausdruck des Wassermanns. Die Zwillinge werden durch das Freimaurer-Symbol einer weißen männlichen und einer schwarzen weiblichen Person dargestellt, dem Yin und Yang in der Natur, der Dualität, wie wir sie wahrnehmen können.

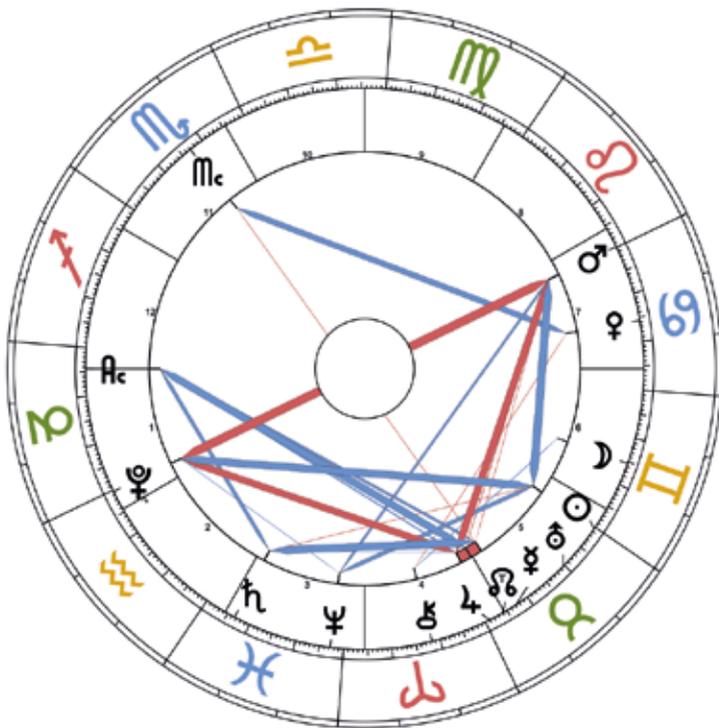
Wenn wir sprechen und kommunizieren, projizieren wir unsere Persönlichkeit in die Welt. In diesem Moment hören wir auf zu sein und werden zu einer Widerspiegelung. Die Zeit hat keine Funktion, wenn wir sind, aber sie wird zu einem Instrument und erfüllt einen

Zweck für den inneren Menschen, wenn er sich in den drei Welten durch Denken, Sprechen und Handeln zum Ausdruck bringt. Erfahrung ist die Frucht unserer Arbeit in den drei Welten der menschlichen Existenz. Durch Lebenserfahrung werden Unterscheidungsvermögen, Losgelöstheit, Akzeptanz, Nachsicht, Intuition und Mitgefühl geboren und wir sind in der Lage, uns im Kehlzentrum niederzulassen. Dies sind die göttlichen Eigenschaften von Merkur, dem Herrscher der Zwillinge. Langsam spürt der Schüler, dass seine Vorstellung von sich selbst

und anderen ihre dominante Stellung verliert und er akzeptiert das Leben, so wie es ist. Dies ist der Zeitpunkt, wenn wir uns im Sein verankern können und die Früchte unserer Arbeit erleben. Das verstehen wir unter buddhistischem Bewusstsein. Damit hat der Schüler begonnen, die höhere Brücke oder den Antah-Karana-Sarira zu bauen, der im Gehirn als subtile Verbindung zwischen Zirbeldrüse und Hypophyse existiert.



Alexander Jamieson (1782-1850): Zwillinge



☉→♊ am 21.05.2023 um 09.09 Uhr (GMT+02h00m)  
(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

## Botschaft des Lehrers

### Fortschritt (Teil 3)



Lord Maitreya und Lord Buddha haben den Plan für den Fortschritt und die Vervollkommnung der ganzen Menschheit auf den Weg gebracht. Zuerst begann Lord Maitreya mit dieser Arbeit und später kam Buddha hinzu. Den beiden großen Wesen wurde angeboten, in höhere Kreise aufzusteigen, weil sie sich mit dem Göttlichen in Einklang gebracht hatten. Mit Leichtigkeit hätten sie aufsteigen können, denn die höheren Kreise hatten sich für sie ge-

öffnet. Beide lehnten es respektvoll und sanft ab, die höheren Sphären zu betreten und blieben auf der Schwelle stehen. Sie hatten die Absicht, auf der Schwelle stehen zu bleiben, um die Tür offen zu halten, damit die Menschheit hindurchgehen kann. Sie beschlossen zurückzubleiben, die Menschen zu inspirieren und sie bei ihrem Fortschritt zu unterstützen. Ihre Arbeit ermöglicht die menschliche Weiterentwicklung.

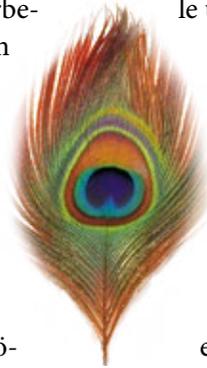
*Zusammengestellt von Ludger Philips*

## Äußerungen von Lord Krishna

Buch 5\*



Durch solche Praxis haben sich Menschen zu Sehern entwickelt und ihre Sünden ausgelöscht. Sie leben verschmolzen mit dem Schöpferbewusstsein, das sich auf dem Hintergrund des kosmischen Bewusstseins im Gleichgewicht befindet. Die objektive Welt ist für dich etwas Zweites, aber sie ist du selbst. Sie ist für dich wie dein Abbild, deine Hand, dein Körper, dein Denkvermögen und dein Ich Bin. Im Einzelnen betrachtet ist die objektive Welt etwas Zweites neben dir. In ihrer Essenz ist sie eins mit dir. Zwei Eisblöcke sind, wenn du die Blöcke betrachtest, zwei Stücke, aber als Wasser sind

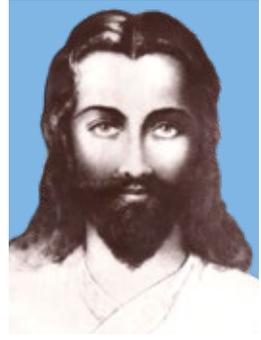


sie eins. Sperre dich nicht in der Objektivität ein. Streiche die Zwei, und es bleibt Eins, die ewige Null, die Fülle und nicht die Reglosigkeit. Die Objektivität sollte nicht in dir entleert werden, sondern du solltest sie erfüllen und sie vollkommen subjektiv machen. Existiere als Ich Bin in allem, was du Das und „dies“ nennst. Magnetisiere die objektive Welt in deine eigene Subjektivität, indem du sie durchströmst. Gib deine zweifache Existenz auf und lebe als einer, als das Ich Bin in dir. Dann kannst du anderen Gutes tun. Du kannst zu anderen gut sein.  
(5,25)

\* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord Krishna, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen. Aus dem Buch: MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANNZEITALTER, Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., 2. Auflage 2002

## Botschaft von Lord Maitreya

### Die Gemeinschaft von Maitreya Kampf des Lichts



Der Kampf des Lichts hat gerade erst begonnen und Millionen sind an ihm beteiligt, ohne das abschließende Ergebnis zu kennen. Wir bestätigen, dass es sich um einen gerechten Kampf handelt, der in voller Kenntnis der Wahrheit des Guten geführt wird. Dieses Wissen sollte euch weise machen und euch zu einer würdigen Entscheidung veranlassen. Lernt, mit unerschütterlichem Vertrauen im Kampf einen kühlen Kopf zu bewah-

*Verfasst von Srikanth Kaligotla*

ren. Euer Geist muss im Namen der Wahrheit Flügel bekommen. Mein Strahl weiß, wo das Böse ist, und er enthält meine Bitte, dass nichts getan wird, was sein Licht behindern könnte. Seid auf der Hut vor den dunklen Geistern auf dem Weg. Es ist nicht so schwer, sich schwarze Hörner wachsen zu lassen, die die Flügel des falschen Denkens sind und sich als Flügel des Erfolgs tarnen.



*Nicolas Roerich: Kampf des Lichts*

## Botschaft von Meister Morya

- Maruvu Maharshi -

### Reinheit



- Ein Yogi muss seine Atmungsorgane reinhalten. Hierfür werden heiße Milch, Baldrian und Minze verordnet.
- Ein Yogi muss seinen Magen und seinen Darm reinhalten. Dafür werden Lakritz und Sennesblätter verordnet.
- Ein Yogi muss seine Lunge reinhalten. Dafür werden ihm Aloe und Harze verabreicht, die mit Bedacht eingesetzt werden.
- Ein Yogi muss das alles durchdringende Soma reinhalten. Dafür muss er Moschus verwenden. Zur Reinheit gehört auch die Vitalität der Drüsen. (Agni Yoga, 1929)

*Zusammengestellt von Sabine Anliker*



### Praktische Weisheit

**Learn to exercise Will to its optimum which is seldom done.  
Let Will be Goodwill.**

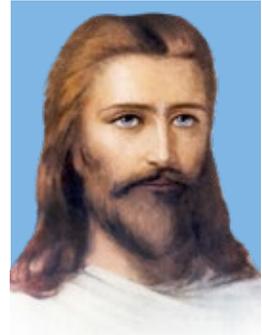
Lerne, den Willen optimal zu entwickeln. Das geschieht nur selten.  
Dein Wille sei guter Wille.

## Botschaft von Meister Kût Hûmi

- Devâpi Maharshi -

Shambala 61

### Ewige Wahrheit



Denkt an Shambala, verneigt euch vor dem Herrn Sanat Kumara und folgt dem Weg von Lord Maitreya, dem Weltlehrer.

Die Natur schenkt den Lebewesen Formen. Um den Zweck des Lebens zu erfüllen, ist die Form unverzichtbar. Mutter Natur schenkt die Formen aus Liebe zu den Lebewesen. Sobald der Zweck erfüllt ist, werden sie der Natur zurückgegeben. Diese Rückführung wird ebenfalls von der Mutter ausgeführt. Es ist angemessen, die Form an ihre Quelle zurückzugeben, wenn der Zweck erfüllt ist. Der Körper, das Denkvermögen und die Sinne gehören Mutter Natur. Wenn wir den Tag beendet haben und uns auf den Schlaf vorbereiten, geben wir die fünf Elemente, den Körper und das Denkvermögen dankbar an das Reservoir zurück, das die Natur ist. Shambala empfiehlt, diese Handlung jeden Abend durchzuführen, wenn wir uns auf das Einschlafen vorbereiten.

Der Körper wurde gegeben, damit der Mensch die ihm übertragenen Aufgaben erfüllt, Werke guten Willens durchführt und den anderen Lebewesen gute Dienste erweist. Er darf auch Freuden und Annehmlichkeiten genießen, ohne jedoch das Gesetz (Dharma) zu übertreten. Alles sollte durch das Dharma reguliert werden. Bei einem Fehlverhalten kann derselbe Körper zu einer Begrenzung werden. Der Körper ist eine großartige Ausstattung, die die Natur dem Menschen verliehen hat. Wenn er nicht angemessen benutzt wird, kann er zu einem Handicap werden.

Der richtige Gebrauch des Denkvermögens und der Sinne ist eine besondere Weisheit, die schon in jungen Jahren erlernt und eingeübt werden muss. Wenn diese Weisheit nicht befolgt wird, führt dies zum Festhalten am Körper und der Mensch gerät in Konflikt mit seiner Form. Infolgedessen wird das Verlassen des Körpers, der Tod, zu einem schreckli-

chen Erlebnis. Deshalb besteht Shambala darauf, dass man sich Wissen über die Form aneignet und Weisheit in Bezug auf ihren richtigen und effizienten Gebrauch erwirbt. Ohne dieses Wissen und die entsprechende Anwendung ist das Leiden zum Zeitpunkt des Todes unvermeidlich.

Jeden Abend, wenn wir schlafen gehen, erweisen wir unsere Ehrerbietung und beten mit großer Entschlossenheit und Dankbarkeit, dass Mutter Natur die achtfache Natur in sich selbst zurückführen und den inneren Menschen freilassen möge. Wir sollten uns daran erinnern, dass

uns der Körper von Mutter Natur geschenkt wurde, und wir sollten lernen, uns ihm gegenüber wie ein Treuhänder und Hüter zu verhalten. Shambala legt dar, dass das ganze Leben eine Treuhänderschaft für Ressourcen ist, die uns zur Verfügung gestellt werden, und dass uns nichts gehört. Dies ist die ewige Wahrheit, die uns Shambala mitteilt. Shambala erklärt auch, dass diese Wahrheit in Vergessenheit geraten ist und als Folge davon die Menschen durch ihren Körper eingeschränkt werden und unter Krankheit, Verfall und Tod leiden.



*Schlafende Ariadne - Vatikanische Museen*

## Botschaft von Meister EK

Ein lauter Gedanke



Wieder einmal denke ich laut darüber nach, dass es ein Land geben sollte, in dem die Menschen die Vereinten Nationen und ein internationales Leben mit planetarischer Aktivität auf dieser Erde erproben können.

Im Hinblick auf unseren Beitrag zu diesem Gedanken schlage ich eine Gruppenmeditation auf internationaler

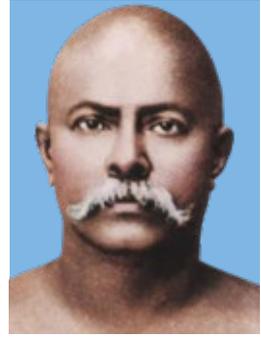
*Zusammengestellt von Ludger Philips*

ler Ebene vor. Ich empfehle die Vorstellung des internationalen Friedens und des guten Willens. Lasst uns über einen wunderschönen milchweißen Lotus als Symbol der Synthese unserer Aktivitäten meditieren. Wir übermitteln unseren Gedanken an alle, die sich für den Frieden auf dieser Erde einsetzen.



## Meister CVV-Yoga

### Aphorismen für Jünger



178. In dem Gebet, das von mir gegeben wurde, ist die Hingabe der wichtigste Aspekt. Darin gibt es keinen Raum für das Verlangen. Das heißt, es gibt keine Diskussion über Nicht-Verlangen (Nishkama) oder Verlangen (Sakama), keine Methodik, kein Verehrungsprogramm. Hingabe ist der einzige Weg.
179. Das Gebet wird die Kraft in dir wecken. Nutze die entfaltete Kraft in deinem täglichen Leben.
180. Durch Verbesserung deines Denkens, Redens und Handelns lebe ein besseres Leben – ein Leben, das hell strahlt.

*Verfasst von Guru Prasad Kambhampati*



Praktische Weisheit

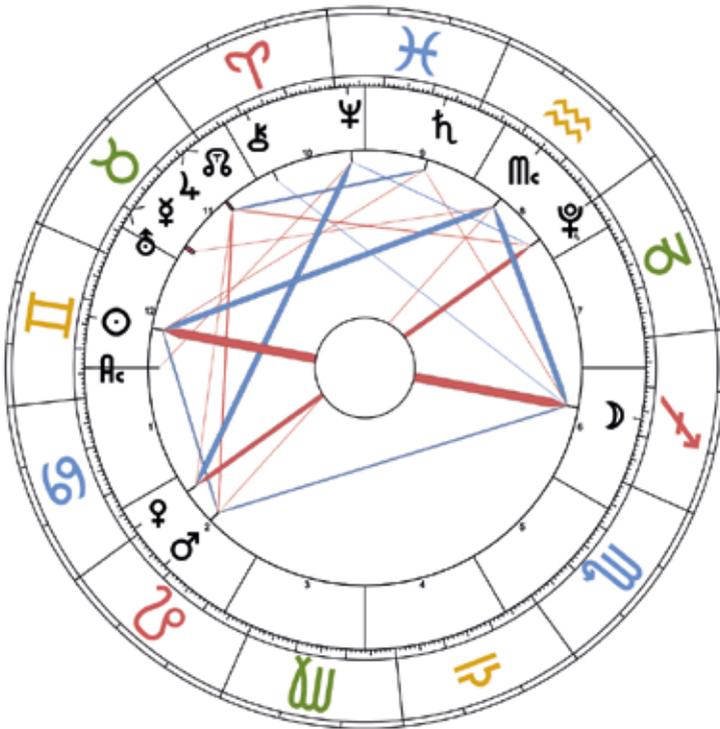
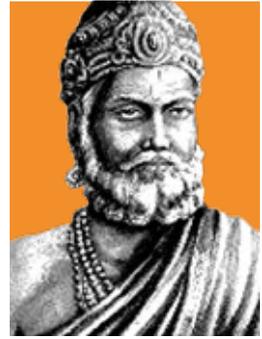
**Wait to receive, be not expectant.  
Perceive CVV in change at all levels and in all spheres.**

Warte, um zu empfangen, sei nicht erwartungsvoll.  
Nimm CVV in den Veränderungen auf allen Ebenen und in allen Lebensbereichen wahr.

## Vidura

### Lehren der Weisheit\*

Der König, der den Ratschlag nicht beachtet,  
und das Denken, das die Weisheit nicht beachtet,  
werden durch die Zeit mit Sicherheit fallen.



Zwillinge-Vollmond am 4. Juni 2023 um 05.41 Uhr (GMT+02h00m)  
(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

\* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.  
ISBN 978-3-930637-13-3



## Saraswathî

Saraswathî Sûktam – 7. Hymne – \*

### Das Hören auf die Stimme der Stille (Teil 1)

Wie sollen wir singen und sprechen? Die richtige Art ist, dass wir dem, was wir singen oder sprechen, zuhören. Häufig singen wir Mantras, aber wir hören nicht zu. Ungefähr zehn bis zwanzig Mal singen wir jeden Morgen und Abend die Gâyatrî. Wie oft horchen wir auf jeden Buchstaben und den entsprechenden Klang des Mantras, das wir singen? Wir neigen dazu, mechanisch zu singen. Das Denkvermögen ist die Führungskraft. Deshalb delegiert es den Gesang an die Zunge und geht weg. Da der Mensch im Denken wohnt, verlässt er buchstäblich das Singen, wenn das Denken weggeht. Die Zunge singt mechanisch, der Zuhörer ist nirgendwo in der Nähe, und deshalb nützt dieses Singen nichts.

Der Schlüssel zum Singen und Sprechen ist das Zuhören. Äußern und Zuhören ist ein vorbereitendes Erfordernis, das uns dazu führen soll, hören und äußern zu können.

Äußern, um zuzuhören, ist der erste Schritt, zuhören, um zu äußern ist die nächste, fortgeschrittene Stufe. Was hören wir dann? Wem hören wir zu? Wo hören wir zu? Wir hören im Inneren, wir hören der Stimme der Stille zu, die sich in uns im Anâhata oder Herzzentrum als summender Klang befindet. Um sie hören zu können, wenden wir uns nach innen, und sobald wir uns nach innen wenden und anfangen, dem zischenden Klang zuzuhören, betreten wir einen höheren Bereich.

\* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0



## Ashram-Regeln für den Eintritt

### 4. Die Höhle\* (Teil 12)

Wenn wir uns auf diese Weise fünf Jahre mit dem Pulsierungsprinzip verbinden, berühren wir die subtile Pulsierung. Sie ist der innere Aspekt der Pulsierung. Durch die Verbindung mit der subtilen Pulsierung gelangen wir an die Schwelle zur Höhle des Herzens.

Um bei dieser Schwelle anzukommen, trainieren wir unser Denken, so dass es sich mit der Atmung, Pulsierung und später mit der subtilen Pulsierung verbindet. Dadurch gelangen wir ins Innere und stehen an der Schwelle zur Höhle des Herzens, wo wir den subtilen Klang SO HAM hören.

Wenn wir an der Schwelle stehen und die zentripetale und zentrifugale Tätigkeit beobachten, finden

wir wahrhaftig den Zugang zur anderen Seite, zur subtilen Pulsierung. Dort begegnen wir dem Glanz des goldenen Lichts, das von unermesslicher Tiefe ist. Das Eintreten in dieses goldene Licht wird symbolisch ‚das Eintreten in die Höhle des Herzens‘ genannt. Da die Höhle von goldenem Licht erfüllt ist, wird sie auch als ‚Höhle des Löwen‘ bezeichnet. In dem goldenen Licht müssen wir warten, um die Reise zu dem Ashram eines Meisters anzutreten. Ein Meister wählt seinen Jünger aus, der in der goldenen Höhle wartet. Es ist der Meister, der aussucht, und nicht der Jünger. Bis wir von einem Meister als Jünger ausgewählt wurden, können wir uns nicht als Jünger bezeichnen.

\* Aus dem Buch ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-60-7

## Über die Geheimlehre

### Maya (Teil 1)



Das Universum mit allem, was darin ist, wird Maya genannt, weil alles im Universum vergänglich ist, vom flüchtigen Leben eines Glühwürmchens bis zum Leben der Sonne. Verglichen mit der ewigen Unwandelbarkeit des Einen und der Unveränderlichkeit dieses Prinzips ist das Universum zweifellos kurzlebig. Seine flüchtigen, sich ständig verändernden Formen und seine Wandelbarkeit lassen im Kopf eines Philosophen den Gedanken aufkommen, dass das Universum nicht besser ist als ein Trugbild. Dennoch ist das Universum real genug für die bewussten Wesen in ihm, die ebenso unwirklich sind wie das Universum selbst.

Die Aufwärtsentwicklung des Egos ist eine Reihe von fortschreitenden Erkenntnissen. Von den Täuschungen, die durch Maya hervorgerufen werden, werden wir jedoch erst dann frei sein, wenn wir das absolute Bewusstsein erreicht und unser eigenes Bewusstsein mit ihm verschmolzen haben.

Und solange der Gegensatz von Subjekt und Objekt fortbesteht, solange wir unsere fünf Sinne ausleben und nicht wissen, wie wir unser alles wahrnehmendes Ego (das höhere Selbst) aus der Knechtschaft dieser Sinne lösen können, wird es für das persönliche Ego nicht möglich sein, die Schranke zu durchbrechen und wahres Wissen zu erreichen – die Schranke, die das persönliche Ego von der Erkenntnis der Dinge an sich (bzw. von der Substanz) trennt.

Die Mutter ist von einem vielfarbigen Schleier bedeckt, der Illusion ist und im Osten Maya genannt wird. Maya ist die Ursache für alle Erscheinungsformen der Illusion, denen wir begegnen.

Das Meer existiert als Welle. Ohne das Meer ist die Welle nicht da. Sie ist das Meer, obwohl sie nicht das Meer ist. Das ist die Schönheit von IST und IST NICHT. Maya ist auch ein Grund, weshalb ein durchschnittlicher Aspirant nicht beständig nach

dem Göttlichen sucht. Wenn man in schwerer Bedrängnis ist, versuchen die Meister der Weisheit, ihre helfende Hand auszustrecken. Aber da wir

*Zusammengestellt von Rama Prasad Joshi*

von Maya beeinflusst werden, leben wir mehr in den Gedanken, die sich um unsere Notlage drehen, und suchen nicht nach dem Göttlichen.



### Praktische Weisheit

**As we share what we have, CVV shares with us.**

**As we break our circumscriptions, CVV opens higher perceptions.**

**Electric hint is CVV's style! He is the brain behind the brain.**

Wenn wir teilen, was wir haben, teilt CVV mit uns.

Wenn wir unsere Begrenzungen durchbrechen,  
eröffnet CVV höhere Wahrnehmungen.

Elektrischer Hinweis ist der Stil von CVV! Er ist das Gehirn hinter dem Gehirn.



## Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens

### Die Energie der Synthese

Die Schönheit und Stärke der Energie der Synthese besteht darin, dass sie auf allen Ebenen der Existenz gleichzeitig wirkt. Das ätherische Netz, das im Inneren geschaffen wird, ist scheinbar nicht zu sehen. Trotzdem ist es die Grundlage und der schützende Schild, um Gruppenbewusstsein und effektiven Dienst zu entwickeln. Es lässt den inneren goldenen Körper des Einzelnen und der Gruppe lebensfähig

*Verfasst von Ute und Peter Reichert*

und stark werden, so dass sie Zugang zu den Tiefen und Höhen der feinstofflichen Welten erhalten. So wird die Wiedergeburt des Jüngers in und mit der Gruppe Wirklichkeit und damit öffnet sich langsam das Tor zum Bereich der Kontinuität des Bewusstseins. Keine dieser Entwicklungen kann mit den weltlichen Augen erkannt werden. Auf diese Weise wird der Weg der Jüngerschaft geschützt.

## Über Dienst

Ein wahrer Dienender wird geboren,  
wenn er erkennt,  
dass der Dienst wichtiger ist  
als er selbst.\*

\* Aus dem Buch DIENST - EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar  
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

## Saturn

### 9. ŚAM - der Schlüssel zu Saturn\* Trigunâtmaka (Teil 3)

Das Bewusstsein gibt es wiederum nicht ohne Existenz, während die Existenz ohne Bewusstsein sein kann. Daraus folgt: Ist das Bewusstsein vorhanden, dann ist die Existenz in ihm enthalten.

Daher gilt das Bewusstsein als ein zweifaches Prinzip aus Existenz und Bewusstsein, Vater und Mutter oder kosmischer Essenz und kosmischer Natur.

Auf diese Weise existiert jenseits der achtfältigen Natur das Vater-Mutter-Prinzip, während die achtfältige Natur aus den drei Qualitäten hervorkommt, die wiederum aus dem Bewusstsein hervorgegangen sind. Also existiert alles, was es in der Schöpfung gibt, aufgrund der drei Qualitäten, deren Grundlage das Bewusstsein und die Existenz sind.

Sogar die Trinität ist den drei Qualitäten unterstellt, geschweige denn alle anderen Lebewesen,

die ihnen untergeordnet sind. Aufgrund ihrer strengen Übungen erreichen die Kumâras, die sieben Seher, die 14 Manus und die Trinität einen Status jenseits der Qualitäten. Der Weise Nârada und andere Mahâ-Yogîs wie Kapila, Datâtreya, Subrahmanya oder Ganesha gelangten durch ihr feuriges Streben und Hinwenden zum Göttlichen ebenfalls bis zur höchsten Gottheit.

Deshalb sollte man verstehen, dass die achtfältige Natur, die von den drei Qualitäten geleitet wird, die vorherrschende, natürliche Aktivität ist. Um den Einfluss der drei Qualitäten zu überwinden, wird die Yoga-Praxis gebraucht, die als achtfacher Yoga-Pfad dargelegt wurde.



\* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1



## Lehre von der ewigen Gegenwart

Einführung in das Śrīmad Bhāgavatam (Teil 11)

Im Mahabharata steht geschrieben, dass Bhima mit Jarasanda kämpfte, als beide aufeinandertrafen, und alle Techniken ihres Ringkampfes sind in dem Buch sehr gut beschrieben. Schließlich erhielt Bhimasena von Krishna einen Hinweis. Und aufgrund dieses Hinweises von Lord Sri Krishna besiegte Bhimasena Jarasanda und tötete ihn. So wird es im Mahabharata berichtet.

Doch im Bhagavatha wird erzählt, dass der Herr die Aufmerksamkeit von Bhimasena, der mit Jarasanda kämpfte, auf sich zog. Krishna gab ihm nicht nur den entscheidenden Hinweis durch ein Grasbüschel, sondern er übertrug ihm auch seine Energie, während er Bhimasena in die Augen schaute. Aufgrund dieser Energie konnte Bhimasena Jarasanda töten. Das hatte Vedavyasa vorher nicht sehen können.

Als es darum ging, Draupadi am königlichen Hof vor der Schande Dhartarastras zu bewahren, wird im Mahabharata berichtet, dass Panchali (Draupadi) zu Lord Krishna um Hilfe betete. Daraufhin wurde sie gerettet, indem sich ihr Sari zu unendlicher Länge entfaltete. Aber im Bhagavatha sah Vedavyasa vor seinem geistigen Auge, dass es Lord Krishna selbst war, der das Gebet von Draupadi hörte und erkannte, was Draupadi widerfuhr, obwohl er gerade in einen Krieg mit einem Dämon verwickelt war. Während er mit dem Dämon kämpfte, übertrug er Draupadi seinen Schutz.

So sah Vedavyasa in vielen Ereignissen die unsichtbare Hand von Lord Krishna, die in allen Erfolgen der Pandavas auf subtile Weise spürbar war. Dies war jedoch nicht so, als er das Mahabharata schrieb.



## Klang

### 9. Atmung und Pulsierung\* Der Anâhata-Klang (Teil 3)

Die Eingeweihten äußern immer OM, um jenen Anâhata-Punkt zu erreichen. Das ist ein Prozess des Sich-Zurückziehens vom Kreisumfang, d. h. vom Äußeren der Objektivität in das Zentrum, aus dem die Objektivität hervorkommt. Es existiert als Punkt im Herzzentrum. Dieser Punkt im Herzzentrum ist nicht das physische Herz. In der

Mitte der Brust gibt es ein ätherisches Zentrum des Herzens. Es befindet sich nicht auf der linken Seite deines Körpers, wo das physische Herz ist. Dort findest du den Punkt, aus dem die Äußerung kommt. Wenn du tiefer gehst, wirst du erkennen, dass es kein Punkt, sondern eine Öffnung ist. Es ist eine Tür zu dem inneren Raum, den wir die Wirbelsäule nennen.



*Vaisakhbrief-Redaktion: World Teacher Trust e.V., Max-Winkelmann-Str. 36, D-48165 Münster  
E-Mail: kulapati@wtt-de.org*

*Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)  
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org*

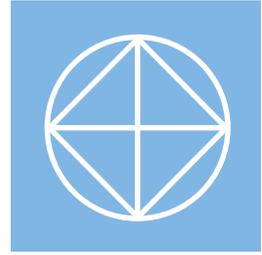
*Dr. K. Parvathi Kumar war Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.*

\* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

## Om Namo Narayanaya

### 3. Sinn und Anwendungen\*

#### Der Weg zur Erkenntnis (Teil 7)



Jesus Christus, der Verwirklichte, sagte daher: Wir leben, weben und sind in Ihm.“ Nur ein Verwirklichter kann solch eine Aussage machen. Alle, die wir als Meister der Weisheit kennen, leben ununterbrochen in der Gegenwart der einen universalen Energie, in der die Welten und alle Lebewesen leben und sich bewegen. Wer sich darin übt, verliert das Eigenbewusstsein und geht in dem universalen Bewusstsein auf. Dann ist es für ihn eine Anstrengung, sich an sich selbst zu erinnern. Seit frühester Zeit werden diese drei Schritte auf dem „Pfad der Gnade“

geübt. Dieser Weg wird auch „der Pfad des Bhâgavata“ genannt. Es gibt die heilige Schrift Bhâgavata, deren Ziel es ist, die Leser ins Nârâyana-Bewusstsein bzw. kosmische Bewusstsein zu führen. Wer in dieses Bewusstsein gelangt, lebt nicht länger im Ich-Bewusstsein, sondern im Gottes-Bewusstsein und wird zu einem Instrument des Gottes-Bewusstseins. Solches Gottes-Bewusstsein wird auch Christus-Bewusstsein oder Krishna-Bewusstsein genannt. Und wenn man so will, gibt es dafür noch eine weitere Bezeichnung, nämlich kosmisches Bewusstsein.

\* Aus dem Buch OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1



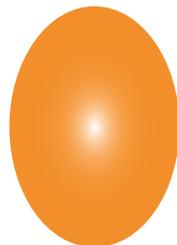
## The World Teacher Trust

### Richtlinien für Mitglieder

53. Den Schülern wird empfohlen, Weisheit durch Konzepte zu erlangen, ohne in den Konzepten gefangen zu sein.
54. Gott wird als die formlose männlich-weibliche Energie gesehen, die das ganze Universum durchdringt. Zwar wird die Form nicht abgelehnt, doch wird empfohlen, die Energie durch die Form zu sehen.
55. Die Energie ist ewig, während Formen entstehen, eine Zeit lang bleiben und vergehen.



*Master Mountain, Nilagiris*



## Rudra

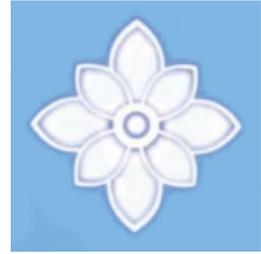
Einige Dimensionen von Rudra\*

### 54. Sankara

Sankara ist der Herr, der SAM verursacht. Sankara ist das zentrale Thema der elf Rudras, und Er ist ihr Chef. Die Rudras verursachen die gewünschten Veränderungen, um die Erfahrung des Friedens zu ermöglichen. Der Frieden, der hier gemeint ist, ist das Gleichgewicht im Zentrum der zehn Kräfte der Himmelsrichtungen. Wenn ein solches Gleichgewicht entsteht, verwandelt

sich der Mensch selbst in einen Diamanten (Vajra), einen Diamanten in Form einer doppelten Pyramide. Sie ist unzerstörbar. Diese Unzerstörbarkeit ergibt sich aus dem Gleichgewicht. Wenn dieses Prinzip vollkommen ausgearbeitet ist, dann gewinnt man einen Körper, der aus diamantem Licht besteht. Ein solcher Körper existiert von Ewigkeit zu Ewigkeit und hilft der Menschheit.

\* Aus dem Buch RUDRA von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta



## Spirituelles Heilen

### 2. Grundlegendes Verständnis (Teil 5)\*

Es gibt einen Weg, jeden Tag als Seele zu leben: durch die Erinnerung ‚Ich bin die Seele, und ich arbeite durch den Körper‘. Soweit diese Realität erinnert und ununterbrochen aufrecht erhalten wird, fließt Heilungsenergie, und dieser Strom wird zu einer beständigen Einrichtung. Die Erinnerung macht dieses Fließen möglich. In dieser Methode gibt es keine gedanklichen Projektionen des Heilungsbegriffes. Mentales Bemühen um Heilung ist die Ausübung eines Berufes. Das Strömen der Seele ist eine Lebensweise. Die Last der Anstrengung ist bei dieser Methode ausgeschaltet. Durch Erinnerung an die eigene Identität bewegt man sich in und mit Heilungsenergien. Die Erinnerung muss jedoch fortwährend und ununterbrochen da sein. Man sollte eine Gewohnheit daraus machen. Ist erst einmal durch beständiges Praktizieren eine Gewohnheit daraus entstanden, dann wird man es nicht mehr vergessen, nicht einmal, wenn man die

Freundin oder den Freund trifft! Wenn wir als Seelen tätig sind, dann erkennen wir allmählich, dass alle Formen Schleier aus Klang, Farbe und Gestalt um die Seele herum sind und dass es hinter jeder Form und ihrer Qualität die Wirksamkeit der Seele gibt. Das führt uns zum weiteren Verstehen, dass es nichts als die Seele gibt, die in vielen Formen als die Seelen wirksam ist. In Wahrheit gibt es nicht viele Seelen, sondern nur eine. Das Meer ist eins, und die Wellen sind viele. Elektrizität ist eins, elektrische Erscheinungsformen und Apparate gibt es viele. Die eine Elektrizität ist in den Vielen wirksam. Ohne dieses Eine sind die Vielen nicht in Tätigkeit. Sie haben nicht einmal eine Existenz! Alle Formen, die wir in der Schöpfung sehen, sind die vielen Formenbildungen der einen Seele durch die Qualitäten. Auf diese Weise ermöglicht uns die okkulte Methode, die Einheit der Schöpfung und der erschaffenen Wesen zu sehen.

\* Aus dem Buch SPIRITUELLES HEILEN von K.Parvathi Kumar,  
ISBN 978-3-930637-40-9 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

## Die Lehren von Sanat Kumâra

### 7. Liebe zu Gott (Teil 3)\*



Wer Gott sucht, möchte nichts anderes haben als Gott. Sein intensives Suchen führt zum Forschen und gipfelt schließlich darin, dass er Gott in allem sieht. Durch jeden Gegenstand, jede Person und jede Begebenheit, auf die er trifft, beginnt er mit Gott zu kommunizieren und ihm zu dienen. In diesem Dienst bietet er alles an, was er hat, sogar sich selbst. Auf diese Weise kommt wahres Suchen im restlosen Anbieten zur Vollendung.

Alle, die sich Gott selbst anbieten, sind wie die Lotusse, die sich früh am Morgen in voller Blüte anbieten, den Sonnengott zu empfangen. Solche Personen kommen zu voller Entfaltung und bieten Gott alles an, was sie sind. Sie bieten sich selbst an und erstreben nichts für sich. Sich selbst anzubieten ist ein Prozess der Absorption in Gott; für sich etwas zu erstreben ist das Suchen nach Vergünstigungen. Diese Unterscheidung ist wichtig. Lasst uns nicht in der Illusion

leben, dass wir die auserwählten Söhne Gottes sind. Ein auserwählter Sohn bietet nicht nur an, was er hat, sondern bietet sich auch selbst an. Solches Anbieten ist nur durch Liebe möglich.

Aus diesem Grund erklären die Schriften, dass die Liebe zu Gott ein sicheres Mittel ist, um Gott zu erkennen. Ein Liebender ist immer ausgerichtet. Er wartet. Er wartet ewig. Mit unendlicher Geduld wartet er – er wartet auf den Einen. Er bietet sich an, um angenommen zu werden, um aufgenommen zu werden, um in die Arme geschlossen zu werden und um eins zu sein. Liebe bringt Selbstvergessenheit. Liebe macht mächtige Persönlichkeiten zu sanften, weichen Menschen, die wie Butter sind. Liebe ist das Gegenmittel zur Macht. In Gegenwart der Liebe schmilzt die Macht. Eine unüberwindliche Persönlichkeit wandelt sich um und wird in Gegenwart der Liebe wie eine weiße Taube. Davon erzählen viele Geschichten.

\* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-49-2

## Uranus – der Alchemist des Zeitalters

### Das Unterdrücken von Krankheiten (Teil 2)\*



Das neue Zeitalter bringt Erkenntnisse über den Vitalkörper, der schon seit ältesten Zeiten in den Schriften Anerkennung findet. Indem wir den Ätherkörper und den Vitalkörper, der Teil des Ätherkörpers ist, beleben, wird die Lebenskraft so gestärkt, dass die Ursache einer Krankheit vertrieben werden kann. So war die ursprüngliche Idee des Heilens, die heute wieder mehr und mehr angenommen wird. Immer deutlicher werden die Grenzen des allopathischen Systems gesehen, und der Wert der alten Heilmethoden, die den Vitalkörper anerkennen, steigt. Eine Krankheit zu unterdrücken gilt nicht länger als Heilung, obwohl ein Durchschnittspatient es so sieht. Man sollte die Neigung, krank zu werden, heilen. Dann werden all jene medizinischen Systeme größere Aussichten haben, die ein angemessenes Funktionieren des Ätherkörpers hervorheben.

In der orthodoxen Medizin gibt es inzwischen einen Stillstand in Bezug auf die Fehlfunktion von Drü-

sen, wie diese wieder zu ihrer natürlichen Funktion finden können. Es ist keine Heilmethode für eine schlecht arbeitende Bauchspeicheldrüse oder Schilddrüse bekannt. Man weiß noch nichts über die Funktionsweise der Thymusdrüse, der Zirbeldrüse und der Hypophyse. Sehr wenig weiß man auch über die Milz, die den Schlüssel für die Übermittlung der Lebensenergie enthält. Uranus deckt all diese Grenzen der orthodoxen Medizin auf und führt ein neues Zeitalter der Heilung ein mit einem umfassenden Verständnis für die Heilung der menschlichen Konstitution. Heilen wird nicht länger Stückwerk bleiben, denn Stückwerk bleibt immer nur Stückwerk und erlaubt nie eine Wiederherstellung der Gesundheit. Heutzutage spricht man bereits von ganzheitlicher Gesundheit. Darüber wird inzwischen viel nachgedacht und gesprochen, und sie tritt allmählich und fast unmerklich in Erscheinung.

\* Aus dem Buch URANUS-DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-21-4, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

## Der Siebte Strahl und die Magie

### Die Ankunft des Siebten Strahls (Teil 8)



Was die Menschheit jetzt mehr als alles andere braucht, ist Synthese. Die ganze Schöpfung ist göttlich, da das Göttliche ihre Grundlage bildet und sie erfüllt. Doch jene, die die Göttlichkeit als Hintergrund von allem, was existiert, studierten, taten dies so gründlich, dass sie zu Spezialisten auf diesem Gebiet wurden. Wer erkannte, dass das Göttliche in die Formen hinabsteigt, studierte es ebenfalls sehr gründlich und setzte seine Erkenntnis in die Praxis um. Dann gibt es noch jene Personen, die die Erkenntnis des Göttlichen als das Eine, das als Grundlage von allem existiert, studiert und praktisch umgesetzt haben. Gleichzeitig erkannten sie die Vielfalt der Formen des Einen. Innerhalb dieser Spezialisierungen gibt es noch verschiedene weitere Spezialisierungen.

*Verfasst von Guru Prasad Kambhampati*

Alle waren derart auf ihre jeweiligen Spezialgebiete konzentriert, dass sie anfangen, sich von anderen abzugrenzen und die anderen Wege abzulehnen. Jede Gruppe verkündete, dass ihr Weg dem Weg der anderen überlegen sei. Einige von ihnen gingen sogar so weit, zu behaupten, ihr Weg sei der einzig wahre Weg zur Erlösung.

Spezialisierung ist notwendig, aber Trennung und Spaltung sind nicht nötig. Die Vielfalt und ihren wahren Wert zu verstehen und gleichzeitig die Zusammenhänge und die Vernetzung in der Vielfalt zu verstehen, ohne dabei die Einheit aus den Augen zu verlieren und in der Einheit zu bleiben, ist der Schlüssel.

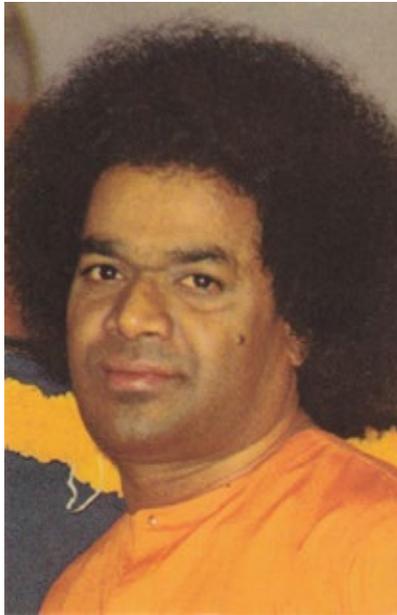
Ein Aspirant muss sich darin üben, die Synthese zu erkennen und in der Synthese zu bleiben.

## Lichterfüllte Begegnungen

Śrī Satya Sai Baba (Teil 3)\*



Allen wurde ein reichhaltiges Mittagessen serviert. Für Baba wurde ein sehr großer Silberteller hingestellt, auf dem alle Speisen schön angeordnet waren. Śrī Baba betrachtete die einzelnen Speisen, schaute Saukumarya an und sagte: „Sai isst nur sehr wenig. Er isst nicht mehr als drei Bissen. Aber die Devotees bieten ihm reichlich an. Und im Gegenzug gibt Sai alles zurück, entsprechend dem, was jedem von ihnen zusteht.“ Mit diesen Worten nahm Śrī Baba dreimal eine Hand voll Reis mit Dal (Linsenpaste) und wies die Bediensteten an, den Teller zurückzunehmen und das Essen an alle zu verteilen. Saukumarya empfand große Bewunderung für Śrī Baba wegen seiner Einfachheit, Liebe und Haltung. Später kamen jene De-



votees, die Śrī Satya Sai Baba die Girlande umgelegt hatten, zu Saukumarya gelaufen und sagten: „Diese Girlande gehört uns. Wir haben sie Śrī Baba gegeben. Würdest du sie uns bitte zurückgeben? Es ist ein großer Segen, sie in unserem Haus zu haben, damit sie dem Leben im Haus zugutekommt.“ Saukumarya schaute sie an und sagte: „Wenn ihr sie Baba gegeben habt, gehört sie ihm. Wenn Baba sie mir gibt, gehört sie mir. Trotzdem gebe ich sie euch, um euch nicht zu enttäuschen. Ich verstehe, dass es in der Hingabe keine Logik gibt. Ich respektiere euer Empfinden. Bitte nehmt sie. Ich gebe sie euch gern.“ Die Devotees waren hellauf begeistert, die Girlande zu bekommen, und bedankten sich in ihrer Begeisterung nicht einmal

\* Aus dem Buch LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-84-3 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

bei Saukumarya. Mit einem Lächeln, das an das Lächeln von Śrī Satya Sai erinnerte, verließ Saukumarya das Haus. Das war die erste Begegnung.

Vom 4. bis 13. April war Saukumarya zufälligerweise in Hyderabad. Auch Śrī Satya Sai hielt sich in dieser Zeit in Hyderabad auf, um ein Gebäude namens Sivam einzuweihen. Im Sivam führte er ein neuntägiges Programm mit Morgen- und Abendversammlungen, Bhajans und Vorträgen durch. Saukumarya nahm regelmäßig daran teil, um in der Gegenwart von Śrī Baba zu sein. Es waren große Versammlungen, bei denen die Teilnehmer geordnet auf dem Teppichboden saßen. Während der Bhajans ging Baba zwischen den Gängen hin und her und segnete die Devotees, so wie es ihm passend erschien. So geschah es, dass Śrī Baba jeden Tag immer den Gang entlangging, wo Saukumarya saß. Entspre-

chend dem Eintreffen der Devotees war die Sitzordnung jeden Tag anders. Trotzdem gab es keinen einzigen Tag, an dem Saukumarya es nicht schaffte, Babas Füße zu berühren. Darüber waren Saukumaryas Verwandte und Freunde sehr erstaunt. Sie fragten ihn: „Was ist das Geheimnis, dass Śrī Baba immer dorthin geht, wo du gerade sitzt?“ Saukumarya antwortete: „Vielleicht ist es meine Stille und weil ich nichts erwartete. Für die Handlungen der Heiligen und Weisen lassen sich keine Gründe anführen, denn sie bewegen sich im Einklang mit den Lichtwellen, die in dem betreffenden Gebiet fließen. Sie haben keine persönlichen Vorlieben. Die Liebe führt sie und dementsprechend bewegen sie sich. Oftmals wissen sie auch nicht, weshalb sie einen bestimmten Weg gehen. Sie planen nicht etwas Bestimmtes. Der Plan wirkt durch sie und sie erfüllen ihn.“

## Meister EK - Vishnu Sahasranama

Vers 4, 6-10



- 6., 7. Der unermessliche, verborgene Schatz ist der Ursprung von Mula Prakriti, der ursprünglichen Substanz und des göttlichen Gedankens. Beide werden von den Devas entliehen, die aus beiden hervorgehen. Und jeder hinterlässt seine Arbeit als seinen eigenen Beitrag, der in denselben Schatz zurückkehrt.
8. Geschehnisse sind das Zusammentreffen des einzelnen Menschen mit dem übrigen Teil der Schöpfung, die seinen Hintergrund bildet. Dieses Zusammentreffen kann physisch, vital, sensorisch, mental oder spirituell sein. Es wird als Ereignis bezeichnet.
9. Der Ursprung und das Ziel der Vorstellungen ist die Reaktion des Denkvermögens auf sich selbst und seine Erinnerung an frühere Erlebnisse. All dies ist Teil des Herrn.
10. Jeder Mensch erhält seinen Lebensunterhalt von den Eltern, Arbeitgebern, Freunden und anderen Personen. Sie alle leben als Charaktere im Schauspiel des Universums, dessen Geschichte sich auf dem Herrn als Hintergrund abspielt. Folglich ist auf indirekte Weise der Herr selbst der Lebensunterhalt.



Lord Vishnu - Garuda - Narada

## Die weibliche Hierarchie

(Teil 3)\*



Wenn wir an die weibliche Hierarchie denken, dann denken wir an das Netzwerk der Natur und dass es Unterschiede im Bewusstseinsstatus gibt. Zum Beispiel stellt Wasserdampf einen Bewusstseinszustand dar, Wasser stellt einen anderen Bewusstseinszustand und eine andere Qualität dar und ein Eisblock steht für einen weiteren Bewusstseinszustand und eine weitere Qualität. Das ist ein einfaches Beispiel, um diesen Punkt zu verstehen. Es ist nur Wasser in verschiedenen Zuständen: einmal in Form von Dampf und einmal als Eisblock. Die Substanz bleibt dieselbe, aber die Form ändert sich entsprechend der Dichte der Materie, die ein Aspekt der Natur ist. Wenn wir von verschiedenen Bewusstseinszuständen sprechen, dann sprechen wir von der weiblichen Hierarchie.

Vom Subtilen zum Grobstofflichen, vom Unsichtbaren zum Sichtbaren baut die Natur ein Universum

auf. Manche sagen, dass es drei Stadien der Natur gibt, andere sagen, dass es vier Stadien gibt, wieder andere sprechen von fünf, sieben oder neun Stadien der Natur. Es hängt von der Einteilung ab, die wir machen. Mithilfe der reinen Existenz verändert die Natur die Materie fortwährend in acht verschiedene Stadien. Somit haben wir eine achtfältige Schöpfung, in die die Wesen eingesetzt werden. Die Wesen bestehen aus reinem Bewusstsein und reiner Existenz.

Diese Wesen, die essentiell rein sind, durchlaufen acht Umwandlungen. Und mit diesen acht Umwandlungen haben wir, abhängig von ihrer Feinheit und Dichte, Ordnung und Unordnung, verschiedene Bewusstseinsstadien. Obwohl wir als Menschheit eine Gruppe sind, ist auch bei uns das Bewusstsein verschieden, je nachdem, wie die Qualitäten der Natur und die damit verbundene Materie in uns angeordnet sind.

\* Aus dem Unterricht von Dr. K. Parvathi Kumar während des Gruppenlebens in Visakhapatnam im Januar 2016. Der Text wurde nicht vom Autor korrekturgelesen. Er könnte Fehler enthalten. Es handelt sich nicht um eine vollständige Abschrift.

## Geschichte für Jugendliche

Wege nach Shambala (Teil 2)\*

### Fürchte nicht

Am 6. März 1925 brachen die Roerichs: Nicholas, Helena und ihr ältester Sohn George von Darjeeling nach Srinagar, der Hauptstadt von Kaschmir, auf. Es dauerte Monate, bis sie die Ausrüstung zusammenhatten: Pferde, Yaks und Maultiere, Pfleger für die Tiere, Führer für die Gebirgspässe, einen Arzt und einen Lama, der die Kultur kannte. George war Kenner der tibetischen Sprache und einiger ihrer Dialekte. Er übernahm den Kontakt zur Bevölkerung und die Beaufsichtigung des Proviants. Es wurden beheizbare Zelte erworben, Schlafsäcke, Pelze, gefütterte Stiefel mit Eisennägeln, Ledersäcke für Wasser, Vaseline, Medikamente und Gesichtsmasken für die Durchquerung der Wüste, Proviant für Menschen und Tiere für 4 Monate. Zu den persönlichen Sachen der Reisenden zählten außerdem Leinwand, Farbe und Malutensilien für Nicholas und eine Art Grammophon, inklusive Konserven mit Musikstücken. Alles war sorgfältig vorbereitet. Was die Roerichs als Absicht ihrer

Reise den unterschiedlichsten Adressaten erklärten, ist wenig aufschlussreich. Was sie taten, dagegen sehr wohl. Roerich malte unter den Bedingungen dieser gefahrvollen Reise seine Bilder, hielt die Begegnungen mit den Menschen in einem Reisetagebuch fest, Helena dokumentierte die geistige Führung durch Meister Morya und Sohn George notierte den materiellen Aufwand. Sie ließen sich von der Schönheit der Landschaft inspirieren und von der Kultur, den Gewohnheiten und Überzeugungen der Menschen. Sie fanden alte Dokumente und Steinzeugnisse von alten Überlieferungen. Sie überzeugten sich im direkten Kontakt mit der Bevölkerung von der Unvoreingenommenheit und Einheit des Herzens der Menschen: Madame Blavatsky hatte 40 Jahre zuvor in der Geheimlehre mit Zitaten aus den Schriften der unterschiedlichsten Völker nachgewiesen, dass die religiöse Ausrichtung der Menschen zwar unterschiedliche Ausdrucksformen, aber einen gemeinsamen Ursprung

\* Quellen: Nicholas Roerich: *Heart of Asia*. 1930; Nicholas Roerich: *Shambhala*. 1930; Ruth A. Drayer: *Nicholas and Helena Roerich. The Spirituel Journey of Two Great Artists and Peacemakers*. 2005.  
Angela Fremont gewidmet

hat. Die Roerichs fanden in der Verehrung der Menschen bestätigt, dass Christus, Buddha und Konfuzius eine geeinte Welt lehrten. Unabhängig von ihrer Religion verehrten die Menschen Lord Maitreya, Jesus Christus, Buddha und Muhamad. Zahlreiche Maitreya-Statuen waren in Felsen gemeißelt, Gesänge und Lobeshymnen wurden zu seinen Ehren gesungen und in 11000 Fuß Höhe im Karakorum-Gebirge, in der Nähe von Leh, half ein buddhistischer Mönch Nicholas Roerich bei der Suche nach Manuskripten, die den Aufenthalt von Jesus dort belegen konnten.

Für ihre Überzeugung waren die Roerichs bereit, keine Mühen und kein Risiko zu scheuen. Ihre Zeugnisse von der Reise (und die der wachsamen Geheimdienste) belegen einen eisernen Willen, der an ein Wunder grenzt. Wenn Nicholas z.B. die Mitreisenden bei eisigem Wind und einer Kälte von minus 40°C daran erinnerte, dass es allein der menschliche Wille ist, der den eigenen Körper gegen den eisigen Wind schützt und nicht das nutzlose Zelt. Und selbst Nicholas staunte, dass seine zarte Frau 10 Tage lang trotz Knieverletzung 13 Stunden im Sattel sitzen konnte, obwohl sie vor

der Expedition noch nie geritten war. Die Roerichs waren vor dem Kardong-Pass gewarnt worden. Er war die schnellste aber gefährlichste Route von Ladakh über das Karakorum-Gebirge. Es war Herbst und sie mussten sich beeilen, den Pass zu überqueren, bevor der Winter ihn unzugänglich machte. Sie verließen Ladakh bei Sonnenschein. Aber sie hatten sich nur wenige Stunden entfernt, da kam ein Nordweststurm auf, der sie zwang, ihr Lager aufzuschlagen. Die Männer hatten große Probleme, die Spezialzelte aufzubauen und gerieten in Streit. In dem eisigen Wind waren die Roerichs gezwungen auf dem nackten Erdboden zu schlafen. Tiere und Menschen bekamen in der Höhe von 16000 Fuß Kopfschmerzen und Nasenbluten. Als sie um 3.00 Uhr morgens ihren Aufstieg fortsetzten, fanden sie im Schnee gefrorenes Blut und das Skelett eines Pferdes.

Die Aussicht vom Gipfel des Karakorum- auf das Kunlun-Gebirge war herrlich, aber sie bewegten sich auf einem Gletscher, der selbst für die breiten Füße der Yaks schwierig war. Die Roerichs waren gezwungen, abzusteigen und sich streckenweise auf allen vieren zu bewegen.

Meister Morya hatte sie auf die Gefahren mit einer Geschichte vorbereitet und ermutigt.

Ein Mann, der mit der Bruderschaft befreundet war, verlor auf einem Bergpass die Orientierung, geriet auf unbekanntes Gebiet und wurde am Rand eines gefährlichen Abhangs ohnmächtig. Ein anderer Mann, ein Geologe, verirrte sich ebenfalls und verlor den Anschluss an seine Forschungsgruppe. Er fand den Ohnmächtigen. Obwohl er selbst geschwächt und hungrig war, lud er den sehr großen Mann auf seine Schultern und trug ihn den Fußweg hinunter. Durch die schwierige

Aufgabe waren seine Nerven so angespannt, dass er selbst zusammenbrach und ohnmächtig wurde, als Hilfe eintraf. Die Meister belohnten den Geologen für seine übergroße Anstrengung mit dem Ehrentitel eines Mitarbeiters, vertrauten ihm den Schutz der Besucher dieses Gebietes an und beauftragten ihn mit historischen Forschungen. Dieser so ausgezeichnete Mann verstand, dass er nicht zufällig seine Karawane verloren hatte. Daher gab er, sooft er Gelegenheit dazu hatte, anderen den Rat: „Fürchte nie eine außergewöhnliche Belastung“.

*Zusammengestellt von Barbara Kleyböcker*



*Nicholas Roerich: Chang Thang, nördliches Tibet*

## Bild zur Symbolik von Zwillinge II

### Die zwei Säulen des Tempels



Bild von Ludger Philips ([www.good-will.ch](http://www.good-will.ch))

Das Merkur-Prinzip lehrt uns, nicht zu urteilen und noch nicht einmal zu kritisieren. Seht die beiden Zwillingssäulen! Das astrologische Zeichen für die Zwillinge weist auf ein Portal hin. Um das Portal zu betreten, muss man die zwei Säulen durchschreiten. Merkur, der Herr der Zwillinge, sagt uns, dass wir in den Tempel eintreten sollen, ohne

uns dabei an einer der beiden Säulen zu stoßen. Menschen mit rigiden Standpunkten verletzen sich ausnahmslos an den unsichtbaren Säulen des Tempels und stoßen sich die Köpfe an. Niemals kann man mit starren Meinungen in den Tempel eintreten, denn sie führen nicht zur Weisheit. Nur Visionen führen uns zur Weisheit.\*

\* Dr. K. Parvathi Kumar: *Merkur – der Alchemist*

## Okkultes Heilen

### 49. Einfluss der Nahrung auf das Denkvermögen (Teil 5)\*

Folglich müssen die Fragen in Bezug auf die Nahrungsaufnahme, Assimilation und den Stuhlgang bei allen Heilungstätigkeiten als grundsätzliche Erkundigung gestellt werden. Wenn einfache Prinzipien der Gesundheit missachtet werden, funktionieren andere Heilungsmethoden nicht. Daher die Bedeutung des Assimilationsprinzips, das im Sanskrit Annamaya Koša genannt wird. Dieses Annamaya Koša ist jene Schicht,



die eine Trennungslinie zwischen dem prânischen Fluss und dem physischen Körper darstellt. Der prânische Fluss ist ein funktionaler Aspekt des Körpers. Der physische Körper ist der strukturelle Aspekt des Körpers. Annamaya Koša ist der Übermittler des Prânas. Entsprechend der Qualität des Annamaya Koša kann unsere Nahrung den Körper ernähren oder zerstören. Dies muss beim Heilen erkannt werden.

### 50. Der Vitalkörper und das Prana (Teil 1)

Das Gleichgewicht der Körpergewebe im Menschen hängt von seiner funktionalen Maschine im Inneren ab. Jene funktionale Maschine ist die Prâna-Tätigkeit. Wie in den früheren Ausführungen dargelegt, nehmen wir Prâna aus dem Sonnenlicht, aus der Luft, aus dem Wasser und aus der Nahrung auf. Diese unterschiedlichen Prâna-Arten müssen vom menschlichen Körper assimiliert werden. Dafür gibt es ein Assimilationszentrum, das die von außen

kommende Nahrung in innere Energie umwandelt. Der Mensch ist voller Energie, wenn er das, was er über die Einatmung aufnimmt, effektiv umwandeln kann. Wenn die Assimilation nicht in angemessener Weise erfolgt, hat dies unmittelbare Auswirkung auf die Ausatmung, die man Apâna nennt. Wird Apâna infolge unzureichender Assimilation gestört, dann wird nicht nur ungenügend Energie zugeführt, sondern sie wird auch ungleichmäßig verteilt. Der

\* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN - BAND 1 von K. Parvathi Kumar  
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

normale Gesundheitszustand wird angegriffen, wenn man nicht auf die Assimilierung von Sonnenlicht, Luft, Wasser und Nahrung achtet. Dann verursacht man unwissentlich eine Störung in seinem körperlichen Befinden. In diesem Zusammenhang erhalten angemessener Aufenthalt im Sonnenlicht, tiefes und wirkungsvolles Atmen, Aufnahme von reichlich sauberem und frischem Wasser neben nahrhaftem Essen Bedeutung. Bei guter Assimilation arbeitet der menschliche Vitalkörper gut. Mit Vitalkörper bezeichnen wir jenen Teil des funktionalen Körpers, der die prânische Energie gleichmäßig an das gesamte Körpersystem verteilt. Ein gleichmäßiger Prâna-Fluss führt zu einer intakten Pulsierung, und wenn die Pulsierung intakt ist, ergibt sich nicht nur eine gute, sondern eine strahlende, kräftige Gesundheit. Die Pulsierung ist eine zentripetale und zentrifugale Funktion, die jederzeit ausgeglichen sein sollte. Wenn die Ausgeglichenheit der Pulsierung aufrechterhalten wird, bleibt die Form des physischen Körpers in Übereinstimmung mit seinem ursprünglichen Entwurf gut erhalten. Der Körper verliert seine Form, wenn die Pulsierung gestört ist, und die Pulsierung

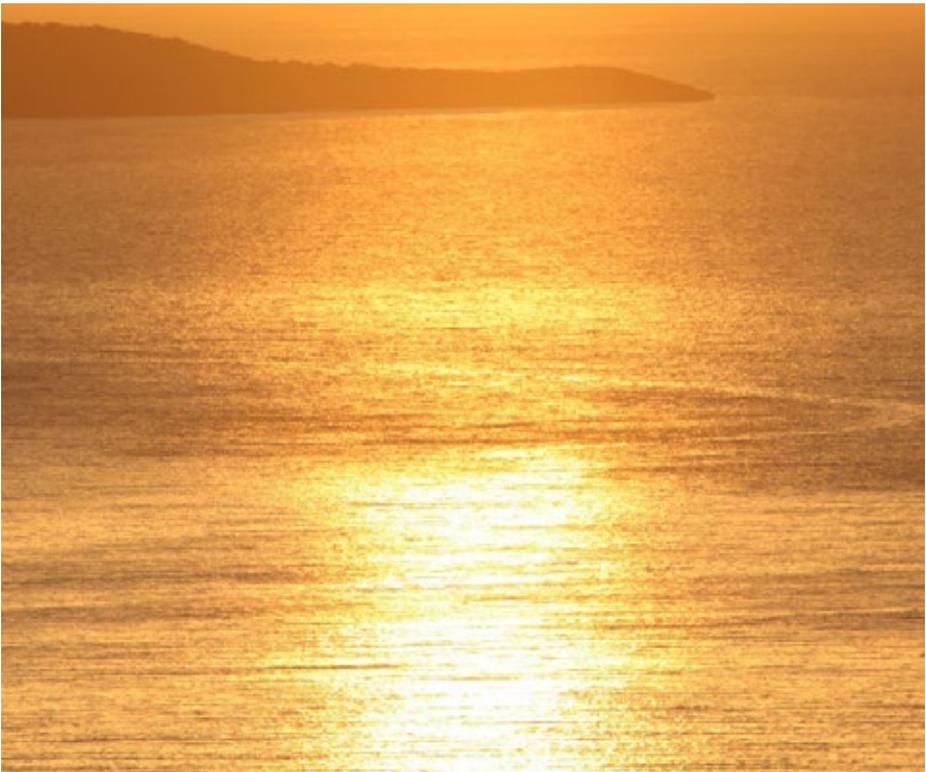
wird gestört, wenn die Assimilierung unausgeglichen ist. Aus diesem Grund wird einem Arzt dringend empfohlen, den Zustand der Pulsierung seines Patienten festzustellen. Es gehörte zum Wissen der Antike, den Gesundheitszustand durch die Untersuchung der Pulsierung zu ermitteln. Man kann den Puls fühlen und beobachten, indem man ihn am Handgelenk des Patienten tastet. Die Assimilierungstätigkeit kann man entsprechend dem Pulsrhythmus erkennen. Durch die Beobachtung des Nâdi kann man die Komplexität der Krankheit feststellen.

Wird die Ausgeglichenheit der Pulsierung aufrechterhalten, dann zeigt sich die prânische Strahlung als Körperwärme. Das magnetische Prâna enthält elektrische Wellen, die die erforderliche Wärme im Körper erzeugen. Wenn die Wärme erhalten bleibt, gilt die Lebenskraft als gesund.

Die prânische Strahlung führt sogar zur Belebung des Mentalkörpers und ermöglicht die Ausgeglichenheit anderer Pulsierungen, z.B. von Samâna, Vyâna oder Udâna. Wenn alle Pulsierungen im Gleichgewicht sind, gibt es einen Verbrennungsstrudel, in dem Materie in Energie umgewan-

delt wird, und diese Energie breitet sich im Körper aus. Auf diese Weise erschafft und verbraucht der Körper prânische Energie. Energieerzeugung und Energieverbrauch müssen ausgeglichen sein, und dieses Gleichgewicht bezeichnet man als Gesundheit. In manchen Menschen wird nicht genug Prâna erzeugt. Solche Personen neigen zur Trägheit. In anderen wird zu viel Prâna verbraucht.

Vergleicht man die Erzeugungsgeschwindigkeit des Prânas mit seinem Verbrauch, dann stellt man fest, dass diese Personen nach gewisser Zeit ausgezehrt sind. Die Ausgewogenheit zwischen Erzeugung und Verbrauch der prânischen Energie führt zu stabiler Gesundheit, und daher ist der funktionale Aspekt des Menschen für seine Gesundheit genauso wichtig wie die Nahrungsaufnahme.



# Wichtige Kalenderdaten

für Gruppenaktivitäten im Mai / Juni 2023

<b>21.05.</b>	09:09	☉ → ♋ / die Sonne geht in das Zeichen Zwillinge
27.05.	04:13	☾ 8. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 05°34' ♋ / D 29°34' ♎ ‡ (Ende <b>28.05.</b> um 06:27)
29.05.		<b>May Call Day</b>
30.05.	09:38	11. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 08°40' ♋ / D 08°40' ♎ ♂ <i>Tag von Nârâyana: Zum Heilen, für die Synthese und für die Selbst-Kontemplation</i> (Ende 31.05. um 10:16)
01.06.	10:09	13. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 10°36' ♋ / D 04°36' ♎ ‡ <i>Tag von Narasimha, dem Herrn, der den Stolz zerbricht</i> (Ende 02.06. um 09:19)
03.06.	07:47	Vollmondphase beginnt ☉ 12°26' ♋ / D 00°26' ♎ ‡ <i>Geburtstag von Lord Maitreya und Meister DK</i>
<b>04.06.</b>	05:41	☉ <b>Zwillinge-Vollmond</b> ☉ 13°18' ♋ / D 13°18' ♎ ♎
08.06.	15:29	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt ☾ 17°31' ♎ ‡
	21:00	<b>Dhanishta-Meditation</b> ( <i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 09.06. um 13:39)
10.06.	10:32	☾ 8. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 19°14' ♋ / D 13°14' ♎ ‡ (Ende <b>11.06.</b> um 08:36)
13.06.	05:59	11. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 21°55' ♋ / D 21°55' ♎ ♂ <i>Tag von Nârâyana: Man widmet sich Meister DK in Gedanken und Worten, neben intensivem Studium seiner Lehren und verbindet sich in Gedanken mit den Jüngern der Welt.</i> (Ende 14.06. um 05:18)
17.06.	05:42	Neumondphase beginnt ☉ 25°44' ♋ / D 13°44' ♋ ‡ <i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>
<b>18.06.</b>	06:37	☉ <b>Zwillinge-Neumond</b> ☉ 26°43' ♋ / D 26°43' ♋
21.06.		<b>International Yoga Day</b>
	16:57	☉ → ♋ / die Sonne geht in das Zeichen Krebs <b>Sommersonnenwende</b>
<b>25.06.</b>	20:55	☾ 8. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 03°58' ♋ / D 27°58' ♎ ☉ (Ende 26.06. um 22:35)
28.06.	23:49	11. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 06°57' ♋ / D 06°57' ♎ ♀ <i>Dem persönlichen Lehrer, dem Guru widmen</i> (Ende 29.06. um 23:12)
01.07.		<b>Master CVV Independence Day:</b> „Dieser Yoga wurde eingeführt, um allen Suchenden Unabhängigkeit zu gewähren.“ Wir haben die Möglichkeit, uns von der irdischen Bindung zu befreien und doch auf dem Planeten zu leben. ‡
<b>02.07.</b>	16:52	Vollmondphase beginnt ☉ 10°29' ♋ / D 28°29' ♎ ☉ <i>Dem Weltlehrer und Vedavyâsa widmen</i>
03.07.	13:38	☉ <b>Krebs-Vollmond</b> ☉ 11°19' ♋ / D 11°19' ♎
05.07.	23:26	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt ☾ 17°31' ♎
06.07.	21:00	<b>Dhanishta-Meditation</b> ( <i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 06.07. um 20:55)

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2023/2024«; [www.worldteachertrust.org](http://www.worldteachertrust.org);

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Edition Hier und Jetzt, ISBN 978-3-907246-81-8.

# Große Invokation

Master DK



Let us form  
the circle of good will.  
Omnia Vincit Amos.

From the South  
through love,  
which is pure,  
from the West  
through wisdom,  
which is true,  
from the East  
through will,  
which is noble,  
from the North  
through silence,  
which is golden.  
May the light make  
beautiful our lives.  
Oh! Hierophant of our  
rite, let his love shine.  
Omnia Vincit Amos.

We bow down  
in homage and adora-  
tion to the glorious and  
mighty hierarchy, the in-  
ner government  
of the world,  
and to its exquisite jewel,  
the star of the sea – the  
World Mother.

From the point of light  
within the mind of God,  
let light stream forth  
into the minds of men.  
Let light descend on earth.

From the point of love  
within the heart of God,  
let love stream forth  
into the hearts of men.  
May the Lord return  
to earth.

From the centre  
where the will of God  
is known,  
let purpose guide  
the little wills of men,  
the purpose  
which the Masters  
know and serve.

From the centre  
which we call  
the race of men,  
let the plan of love and  
light work out,  
and may it seal the door  
where evil dwells.

From the Avatâr  
of Synthesis  
who is around,  
let his energy pour down  
in all kingdoms.  
May he lift up the earth  
to the kings of beauty.

The sons of men are one,  
and I am one with them.  
I seek to love, not hate.  
I seek to serve,  
and not exact due service.  
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring  
due reward of light  
and love.  
Let the soul control  
the outer form and life  
and all events,  
and bring to light  
the love that underlies  
the happenings of the time.

Let vision come and insight.  
Let the future stand revealed.  
Let inner union demonstrate  
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.  
Let all men love.



## **Pledge**

May we stand in Light and  
Perform our obligations and duties  
To the surrounding Life to be Enlightened.

May we float in Love and  
Share such Love and compassion  
With the fellow beings to be fulfilled.

May we tune up to the Will and  
Thereby alert our Wills to gaze  
The Plan and cause the work of Goodwill.

May the Light, Love and Will  
Synthesise our lives into One Life.

## **Versprechen**

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben  
gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl  
mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen  
achtsam machen, um den Plan zu erkennen  
und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille  
unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.